Stiftung Schloss Turbenthal: Heimleiterwechsel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **81 (1987)**

Heft 19

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fortsetzung von Titelseite

Ein gelungenes Jubiläumsfest

Sonniges Wetter, sonnige Stimmung. Das renovierte Hirzelheim feiert Jubiläum.

nachtschwarzen Himmel ein wunderschönes Feuerwerk ab – man konnte sich daran kaum satt sehen!
Nun könnte man meinen, zu dieser späten Stunde wäre das Fest zu Ende. Weit gefehlt . . ., die letzte Attraktion kam erst noch. Um 23 Uhr wurden die Raclettestube und die Cüplibar geöffnet. Sogleich herrschte grosser Andrang. Massenweise wurden Racletteportionen bestellt, und Fendant floss in Strömen. Mit jedem Glas wurde man fröhlicher . . . Wann die letzten Gäste endlich gingen, weiss ich nicht. Wir jedenfalls sammelten um 4 Uhr morgens unsere schlafenden Kinder zusammen und begaben uns auf den Heimweg.
Sicher spreche ich auch den übrigen Gästen aus dem Herzen, wenn ich sage: Es war ein wunderbarer Tag, und alles war aufs beste organisiert. Dank gebührt der Heimleiterin, Frau Jaeggi, ihrem Mann und den vielen Helfern für die grosse Arbeit. Ich freue mich schon jetzt auf das 100-Jahr-Jubiläum!

Regine Kober

Anziehungspunkt der Kinder – das Karussel.
Fotos: Bernard Kober

Stiftung Schloss Turbenthal: Heimleiterwechsel

Früher als vorgesehen muss unser bewährtes Heimleiterehepaar Werner und Heidi Haldemann-Tobler auf Ende des Monats August seine Arbeit niederlegen. Eine heimtückische Krankheit (amyotrophische Lateralsklerose) zwingt Herrn Haldemann seine Tätigkeit in der Stiftung Schloss Turbenthal aufzugeben. Wir alle hoffen, dass die Entlastung eine Linderung der Krankheit bringe.

Sie können von den zurücktretenden Haldemanns ein schönes Erbe antreten: die Nachfolger Walter und Vreni Gamper.

Während vollen 27 Jahren drückte das Heimleiterehepaar Haldemann dem Gehörlosenheim Turbenthal seinen Stempel auf. Nicht allein die lange Zeitdauer, auch die Art und Weise der Heimführung verdient Beachtung. Im Jahre 1960 traten Herr und Frau Haldemann die Stelle in Turbenthal an. Der ganze Betrieb war damals sehr auf die Leitung ausgerichtet. Allerdings so ganz fremd mochte den beiden die Aufgabe nicht vorgekommen sein. Für den kaufmännischen Bereich stand eine entsprechende Berufsausbildung des Leiters dahinter, für den sozialen Bereich konnte man sich auf die Herkunft etwas zugute halten. Sei dem wie es wolle, bald erkannte man die Notwendigkeit, das Gehörlosenheim neu und besser zu strukturieren. Nach umfangreichen und langwierigen Vorarbeiten führte dieses Sinnen und Trachten 1971 zum ersten Spatenstich für den Neubau. Der komplexe Betrieb bekam auf diese Weise die äussere Form, um eine Intensivierung der Betreuung der Behinderten zu ermöglichen. Der innere Ausbau konnte damit seinen Anfang nehmen. Es entstanden Bereiche mit verantwortlichen Hausleiterinnen und Hausleitern. Die Betreuung der ungefähr 80 Heimbewohner bei der Arbeit, in der Freizeit, in gesunden und kranken Tagen ist nun in einem guten Mass gewährleistet. Es gilt die Devise: Wir arbeiten nicht für den Behinderten, wir arbeiten mit dem Behinderten zusammen.
Am derzeitigen erfreulichen Zustand der Stiftung Schloss Turbenthal hat das Heimleiterehepaar Haldemann entscheidenden Anteil. Ihrem Gespür, ihrem klaren Willen zur Zusammenarbeit, ihrer Fähigkeit, Verantwortung zu tragen, haben wir viel zu verdanken.
Der neue Heimleiter befindet sich in der glücklichen Lage, ein schönes Erbe antreten zu dürfen. Als Nachfolger konnten Herr und Frau Walter und Vreni Gamper-Matt gewonnen werden. Herr Gamper hat seine Sporen als Internatsleiter in der Kantonalen Gehörlosenschule Zürich Wollishofen abverdient.
Wir wünschen den abtretenden Haldemanns bei bestmöglicher Gesundheit die wohlverdiente Ruhe im neuen Heim an der Sonnhaldenstrasse. Dem neuen Heimleiter möge Elan, Kraft und Freude für die neue Aufgabe beschieden sein.

Die Heimkommission

Voranzeige:

Informationskurs über das neue Ehe- und Erbrecht

Am 1. Januar 1988 tritt das neue Eherecht in Kraft. Welche Bedeutung und welche Auswirkungen hat das neue Eherecht für (gehörlose) Braut- und Eheleute?
Eine Anwältin wird informieren und Fragen beantworten.

Kurs: Mittwoch, 11., 18., 25. November 1987, ab 20.00 Uhr in Luzern.

Auskunft und Anmeldung: Beratungsstelle für Gehörlose, Frau E. Lüthi, Frankenstrasse 9, 6002 Luzern, Schreibtelefon 041 23 04 05.

Redaktionsschluss

für GZ Nummer 21,
1. November 1987:
Montag, 12. Oktober

Alle Einsendungen inkl. Anzeigen sind zu richten an die Redaktion
Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Quellenstrasse 31, 8005 Zürich